

Tätigkeitsbericht Mut fördern e.V. 2021

Der Mut fördern e.V. ist ein 2020 gegründeter, bundesweit aktiver Verein, der aus den Kreisen der MUT-TOUR Initiative hervorgegangen war. Mittlerweile wird der Verein in immer weiteren Kreisen innerhalb der Selbsthilfelandchaft wahrgenommen und von Privatpersonen und Selbsthilfegruppen als gewinnbringender Vernetzungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsraum erkannt. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in den Mitgliederzahlen und Kooperationen wider, die in den vergangenen Monaten erreicht bzw. angestoßen werden konnten, dazu unten mehr. Unter dem Dach des Mut fördern e.V. ...

- bieten wir Räume an, in denen sich von psychischen Erkrankungen betroffene, angehörige und beruflich helfende Menschen sowie solche ohne Erfahrung im Umgang mit diesen Erkrankungen begegnen, austauschen und in denen Erkrankte ihre Gesundheits- und Betroffenenkompetenz verbessern können.
- stärken wir mit struktur-übergreifenden, bewegungs-orientierten und anderen innovativen Angeboten sowie Engagement-Möglichkeiten die Selbstwirksamkeit betroffener und angehöriger Menschen und schaffen bundesweit Kanäle und (mediale) Plattformen, über die die erlangten Kompetenzen zur Stärkung weiterer Menschen nachhaltig genutzt werden.
- motivieren wir gemeinschaftlich Menschen, Selbsthilfe als Prävention bzw. Unterstützung zu nutzen bzw. professionelle Behandlung zu suchen und dadurch Heilungschancen wahrzunehmen.
- machen wir die bundesweit vorhandenen Hilfs- und Präventionsangebote im Bereich der psychischen Gesundheit sichtbar.

In diesen Bereichen war der Mut fördern e.V. 2021 zudem aktiv:

Projekt MUT-ATLAS 2021

Aufgrund des Wegfalls eines wichtigen Förderers 2021 und des (zeitlich späteren) Einsprungs weiterer DRV-Träger, konnte das erste von drei Jahren Aufbauförderung letztlich finanziert werden.

Die MUT-ATLAS-Datenbank führte Ende 2021 schon 1.800 der schon recherchierten Angebote von Institutionen entlang der Strecken der Tandem-Etappen der letzten 9 Jahre MUT-TOUR und wird – Stichpunkt Synergie – auch weiterhin durch neu eingepflegte Hilfsangebote dieses Schwester-Projektes ergänzt.

Der Fokus wurde 2021 letztlich auf die Entwicklung und "Auswilderung" der kartografischen Ausgabe, des zugehörigen dynamischen Filterblocks und Suchschlitzes gelegt, damit unser Angebot für Leute, mit denen wir sprechen, direkt greifbar und im Netz öffentlich abrufbar wurde: Seit September 2021 ist der MUT-ATLAS als Beta-Version online, d.h. er funktioniert, es fehlen aber viele kleine Details und Informationstexte – sowie das Gros der Datensätze zu Hilfsangeboten. Dennoch konnten bereits im ersten Aufbaujahr erste Gespräche mit wichtigen Kooperationspartnern aufgenommen und potentielle Zusammenarbeiten angestoßen werden.

Mit dem "Look und Feel" dessen, was online ist, sind wir bereits sehr zufrieden. Eine koordinierende Fachkraft zur Besetzung der 2021 vakanten Stelle wurde gefunden und beginnt ihren Dienst im März 2022.

Entwicklung Mitgliederzahlen und Ausbau Vereins-Strukturen

Neben dem Vorstand waren auch in 2021 allen voran Franziska Radczun, Sebastian Burger und Annika Schulz ehrenamtlich aktiv, um den Verein und seine Struktur weiter auszubauen und bekannter zu machen. Ferner wurden Projekt- und Förderanträge für 2022 erarbeitet und eingereicht und die Übernahme des Projektes MUT-TOUR von der Deutschen DepressionsLiga e.V. vorbereitet und zu Januar 2022 vollends vollzogen.

- Die Mitgliederzahl ist von 31 auf 84 Mitglieder Ende 2021 angestiegen, darunter 4 Selbsthilfegruppen.
- **Eigene Vereinsgruppen, also Selbsthilfegruppen unter unserer Trägerschaft, konnten gegründet bzw. angestoßen werden:**
 - **2+5 regionale "MUT-GRUPPEN"**: In Bremen und Berlin seit längerem – in 5 weiteren Städten betreuen wir bereits Betroffene bei deren MUT-GRUPPEN-Gründungsprozessen
 - **1 überregionale Onlinegruppe "Virtuelle Teestunde"**
- In **7 der 16 Bundesländer** haben wir Landesvertretende aufstellen können, die bei Fragen zu den Angeboten des Vereins bzw. zur ersten groben Orientierung im Bereich der Selbsthilfe bzw. Versorgung psychisch Erkrankter bzw. derer Angehöriger zur Verfügung standen.